

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Also hat Gott die Welt geliebet

Cantata a 2 Violini, Viola, 2 Canti, Alto, Tenore, Basso e Continuo.

Kantate zum 2. Pfingstfeiertag des Jahres 1718 (Pfingstmontag; 6. Juni 1718)

Textdichter unbekannt.<sup>1</sup>

D-DS Mus ms 426-17

GWV 1139/18

RISM ID no. 450005883

Abschnitt	Seite
• Kantatentext	2
• Anmerkungen	5
• Anhang	7
• Quellen	12

---

<sup>1</sup> Weiteres s. u. den Abschnitt **Anmerkungen** > **Zum Verfasser des Kantatentextes**.

## Kantatentext

Satz	Ste <sup>2</sup>	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Text in moderner Schreibweise
1	3	Dictum ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1,2</sub>, A, T, B; BC</i> ) Also hat Gott die Welt geliebet daß er seinen eingebornen Sohn gab auf daß alle die an ihn <sup>4</sup> gläuben <sup>5</sup> nicht verlohren werden sondern das ewige Leben haben.	Dictum <sup>3</sup> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1,2</sub>, A, T, B; BC</i> ) Also hat Gott die Welt geliebet, dass er seinen eingebor'nen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben <sup>6</sup> , nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.
2	7	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis.; B; BC</i> ) Was ist höher als Gott selbst Nichtes Wo nicht seine Liebe denn die hat durch ihre Triebe Gottes Sohn Von seinem Thron zu uns auf die Welt gebracht u. also durch ihre Macht was sonst niemals war zu nennen auch Gott selbst erniedern können.	Arie ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis.; B; BC</i> ) Was ist höher als Gott selbst? Nichtes <sup>7</sup> , wo nicht seine Liebe. Denn die hat durch ihre Triebe Gottes Sohn von seinem Thron zu uns auf die Welt gebracht und also durch ihre Macht, was sonst niemals war zu nennen, auch Gott selbst erniedern <sup>8</sup> können.
		Da Capo	da capo
3a)	9	Recitativo secco ( <i>C<sub>1</sub>; BC</i> ) Nichts ist, das wir mit Recht so hoch erheben, als Gottes Lieb die auch Gott selber preißt. Denn was wir hören, fühlen, sehn, gedenken, wissen u. verstehn, ist nichts als Liebe, die uns Gott erweist. Wir mögen sterben oder leben, unglücklich oder glücklich seyn, so wird doch alles dieses Anlaß geben daß es uns immer falle ein, wie hoch, wie sehr, daß uns Gott liebet, dieweil er hiervon <sup>9</sup> alle Tag so oft als man nur denken mag uns immer neue Zeichen giebet, daß wir mit Recht dem Ausspruch fallen bey daß Gott selbst nichts als lauter Liebe sey.	Secco-Rezitativ ( <i>C<sub>1</sub>; BC</i> ) Nichts ist, das wir mit Recht so hoch erheben, als Gottes Lieb', die auch Gott selber preist. Denn was wir hören, fühlen, seh'n, gedenken, wissen und versteh'n, ist nichts als Liebe, die uns Gott erweist. Wir mögen sterben oder leben, unglücklich oder glücklich sein, so wird doch alles dieses Anlass geben, dass es uns immer falle ein, wie hoch, wie sehr, dass uns Gott liebet, dieweil er hiervon alle Tag', so oft als man nur denken mag, uns immer neue Zeichen gibet, dass wir mit Recht dem Ausspruch fallen bei <sup>10</sup> , dass Gott selbst nichts als lauter Liebe sei.

### <sup>2</sup> Hinweise:

- Ste: die Seite im Digitalisat der Kantate.
- Umlaute ä, ö, ü: Graupner verwendet für gewöhnlich in der Partitur die Schreibweise ä, ö, ü, in den Stimmen der Sänger dagegen die Schreibweise á, ó, ú.
- Von Lichtenberg verwendete, aber veraltete Wörter oder Ausdrücke in **dichterischen** Wendungen werden in Fußnoten erläutert; die Erläuterungen sind jedoch nicht als Ersatz zu verstehen.

### <sup>3</sup> LB 1912, Johannesevangelium 3, 16:

Joh 3, 16 Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

### <sup>4</sup> A-Stimme, T. 22 ff, teilweise Textänderung: ihm statt ihn.

### <sup>5</sup> C<sub>1,2</sub>-Stimme (T. 50 ff), A-, T-, B-Stimme (T. 22 ff), Schreibweise: glauben statt gläuben.

Originaltext (s. Anhang): gläuben.


### <sup>6</sup> Vgl. die vorangehende Fußnote zur Schreibweise glauben statt gläuben.

### <sup>7</sup> „nichtiges“ (alt) „nichts“ (s. *WB Grimm, Bd. 13, Sp. 714* und *WB Grimm, Bd. 13, Sp. 718*; Stichwort *nichtiges*).

### <sup>8</sup> „erniedern“ (alt): „erniedrigen“.

### <sup>9</sup> C<sub>1</sub>-Stimme, T. 17, Schreibweise: hievon statt hiervon.

### <sup>10</sup> „fallen bei“ von „beifallen“ (alt): „zustimmen“, „beipflichten“ (s. *WB Grimm, Bd. 1, Sp. 1369*; Stichwort *beifallen*).

3b)	9	Recitativo accompagnato ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va, C<sub>1</sub>; Bc</i> )	Accompagnato-Rezitativ ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va, C<sub>1</sub>; Bc</i> )
		Doch diß ist wohl der allerhöchste Grad	Doch dies ist wohl der allerhöchste Grad
		von ihrer größten Wunderthat	von ihrer größten Wundertat,
		daß Gott sogar <i>ist</i> <sup>11</sup> seines eignen Sohnes <sup>12</sup>	dass Gott sogar nicht seines eignen Sohnes <sup>13</sup> ,
		deß Mitgenossen seines Throns	des Mitgenossen seines Throns,
		verhönt <sup>14</sup> ; Nein. ihn für unßer Leben	verschont <sup>15</sup> . Nein! Ihn für unser Leben
		hat selbst in den Todt gegeben	hat selbst <sup>16</sup> in den Tod gegeben,
		so daß es scheint Krafft dieser Liebes Triebe,	sodass es scheint kraft dieser Liebes- triebe,
		daß Gott uns mehr als fast sich selbst liebe.	dass Gott uns mehr als fast sich selbst liebe.
4	10	Aria <sup>17</sup> ( <i>Vlt<sub>1,2</sub>, Fag<sub>1,2</sub>; C<sub>1</sub>; Bc</i> )	Arie ( <i>Vlt<sub>1,2</sub>, Fag<sub>1,2</sub>; C<sub>1</sub>; Bc</i> )
		Was liebt Gott mehr	Was liebt Gott mehr
		als seinen Sohn	als seinen Sohn
		den er von Ewigkeit <sup>18</sup> geböhren.	den er von Ewigkeit geboren? 
		Und doch hat er	Und doch hat er,
		da wir verlohren	da wir verloren,
		ihn uns geschenct zum Sünden Lohn	ihn uns geschenkt zum Sündenlohn,
		denn so will Gott um seine Lieb zu preißen	denn so will Gott, um seine Lieb' zu preisen,
		uns Liebe über Lieb erweisen.	uns Liebe über Lieb' erweisen.
		Da Capo	da capo
5a)	12	Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>T; Bc</i> )
		Wenn man sonst einer Mutter würde sagen,	Wenn man sonst einer Mutter würde sagen,
		daß ihr Kind auch sogar in der Geburth	dass ihr Kind auch sogar in der Geburt
		solt allen fluch u. schmach ertragen	sollt' allen Fluch und Schmach ertragen,
		ja selbst der ewgen Höllen Pein	ja, selbst der ew'gen Höllen <sup>19</sup> Pein
		unschuldig unterworfen seyn	unschuldig unterworfen sein,
		so würde sie gewiß viel lieber sehn	so würde sie gewiss viel lieber seh'n
		daß diese ihre Leibes Bürde	dass diese ihre Leibesbürde
		niemahls ans Licht geböhren würde	niemals ans Licht geboren würde,
		als daß es so viel Marter aus solt stehn <sup>20</sup> .	als dass es so viel Marter sollt' aussteh'n <sup>21</sup> .

<sup>11</sup> *ist* = Abbriviatuor für nicht [*Grun*, S. 262].

<sup>12</sup> Partitur und C<sub>1</sub>-Stimme, T. 29, Textänderung: *Sohnes* statt *Sohns*;  
durch die Änderung wird der Reim zwischen der Zeile 18 (... *Sohnes*) und der Zeile 19 (... *Throns*) zerstört.  
Originaltext (s. Anhang): *Sohns*.

<sup>13</sup> Vgl. die vorangehende Fußnote zur Textänderung *Sohnes* statt *Sohns*.

<sup>14</sup> Partitur, T. 30, Schreibfehler: *verhönt* statt *verschont*;  
C<sub>1</sub>-Stimme, T. 30: Das Wort *verhönt* wurde zu *verschont* korrigiert.  
Originaltext (s. Anhang): *verschont*.

<sup>15</sup> Vgl. die vorangehende Fußnote zum Schreibfehler *verhönt* statt *verschont*.

<sup>16</sup> „selbst“ (alt, dicht): „selbst“.

<sup>17</sup> Besetzungsangabe Graupners: Violett: e. Basfon, ottav. basfon.

<sup>18</sup> Partitur, abkürzende Schreibweise auch *Ewigf.* statt *Ewigkeit*.

<sup>19</sup> „Höllen“ (alt, dicht): „Hölle“.

<sup>20</sup> Partitur und T-Stimme, T. 12–13, Textänderung: *aus solt stehn* statt *solt' ausstehn*.  
Originaltext (s. Anhang): *solt' ausstehn*.

<sup>21</sup> Partitur und T-Stimme, T. 12–13, Textänderung: *aus solt stehn* statt *solt' ausstehn*.  
Originaltext (s. Anhang): *solt' ausstehn*.

		Nun aber hat Gott seinen Sohn nicht nur gezeugt von Ewigkeit Nein er zeuget <sup>22</sup> ihn auch annoch heut u. biß in alle Ewigkeit einfolglich hat er ihn dan auch zu dießer Zeit aus seinem herzen wesentlich geboren da er ihn selbst zum Opfer hat erkoren daß er zur Straf von unsrer Sünden Bürd verflucht gehendt getodtet würd <sup>25</sup> .	Nun aber hat Gott seinen Sohn nicht nur gezeugt von Ewigkeit, nein! er zeuget <sup>23</sup> ihn auch annoch heut' und bis in alle Ewigkeit. Einfolglich <sup>24</sup> hat er ihn dann auch zu dieser Zeit aus seinem Herzen wesentlich geboren, da er ihn selbst zum Opfer hat erkoren, dass er zur Straf' von unsrer Sünden Bürd' verflucht, gehängt, getötet würd'.
5b)	12	Recitativo secco (B; BC) Wie groß muß nicht die <sup>26</sup> Liebe seyn die Gott von Ewigkeit bewogen daß er den Zweck von unsrer Seeligkeit der wesentlichen Liebe vorgezogen mit welcher er sonst seinem <sup>28</sup> Sohn geneigt den er von Ewigkeit aus ewger Liebe zeugt, den diesen hat er ja so gar in der Geburt zu unserm <sup>29</sup> Heiß vor <sup>30</sup> unser Leben selbst willig in den Todt gegeben. Wer kan die tief u. höhe sattsam preißen die sich in solcher Liebe thut erweisen !	Secco-Rezitativ (B; BC) Wie groß muss nicht die <sup>27</sup> Liebe sein, die Gott von Ewigkeit bewogen, dass er den Zweck von unsrer Seligkeit der wesentlichen Liebe vorgezogen, mit welcher er sonst seinem Sohn geneigt, den er von Ewigkeit aus ew'ger Liebe zeugt, denn diesen hat er ja sogar in der Geburt zu unserm Heil, vor <sup>31</sup> unser Leben, selbst willig in den Tod gegeben. Wer kann die Tief' und Höhe sattsam preisen, die sich in solcher Liebe tut erweisen?
6	13	Choralstrophe (VI <sub>1,2</sub> , Va; C <sub>1,2</sub> , A, T, B; BC) O Jesus Christ mein schönstes Licht der du in deiner Seelen so hoch mich liebst daß ich es nicht aussprechen kan noch zehlen gib daß mein Herz dich wiederum mit Lieben u. Verlangen mög umfangen u. als dein Eigenthum nur einzig an dir hangen.	Choralstrophe <sup>32</sup> (VI <sub>1,2</sub> , Va; C <sub>1,2</sub> , A, T, B; BC) O Jesus Christ, mein schönstes Licht, der du in deiner Seelen so hoch mich liebst, dass ich es nicht aussprechen kann noch zählen, gib dass mein Herz dich wiederum mit Lieben und Verlangen mög' umfangen und als dein Eigentum nur einzig an dir hangen.
—	14	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

<sup>22</sup> Partitur und T-Stimme, T. 16, Textvariante: zeuget statt zeugt;  
Originaltext (s. Anhang): zeugt.

<sup>23</sup> Vgl. die vorangehende Fußnote zur Textvariante zeuget statt zeugt.

<sup>24</sup> „einfolglich“ (alt): „folglic“, „also“ (s. *WB Grimm, Bd. 3, Sp. 179*; Stichwort *einfolglich*).

<sup>25</sup> T-Stimme, T. 25, Schreibweise/Textänderung: gedötet wird statt gefodtet würd.

<sup>26</sup> Partitur und B-Stimme, T. 26, Textänderung: muß nicht die statt muß dann nicht diese;  
Originaltext (s. Anhang): muß dann nicht diese.

<sup>27</sup> Vgl. die vorangehende Fußnote zur Textänderung muß nicht die statt muß dann nicht diese.

<sup>28</sup> B-Stimme, T. 32, Schreibfehler: seinen statt seinem;  
Originaltext (s. Anhang): seinem.

<sup>29</sup> B-Stimme, T. 36, Schreibfehler: unsern statt unserm.

<sup>30</sup> Partitur und B-Stimme, T. 36, Textvariante: vor statt für;  
Originaltext (s. Anhang): für (Hinweis: vor (alt): für).

<sup>31</sup> Vgl. die vorangehende Fußnote zur Textvariante vor statt für.

<sup>32</sup> 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „O Jesu Christ, mein höchstes Licht“ (1653) von **Paul Gerhardt** (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]). Zuerst im Gesangbuch *GB Praxis Pietatis Melica 1653*.

## Anmerkungen

- Titel bei Graupner (Ste. 15):  
Also hat Gott die Welt ge- | liebet p. | a | 2 Violin | Viol | 2 Cant. | Alto | Tenore | Basfo | e | Continuo.
- Datum bei Graupner (Ste. 15):
  - Fer: 2. Pentec: | 1718.
    - Den Text der Kantate entnahm Graupner dem Kantatenjahrgang für das Kirchenjahr 1718, dritter Teil, eines unbekanntens Autors (s. nachstehend **Zum Verfasser des Kantatentextes**)
    - Fertigstellung der Kantate im Monat Mai 1718: M. May: 1718 (Angabe Graupners, Ste. 3, rechts oben).
    - Für einen Vergleich zwischen dem „von Graupner vertonten Text“ ↔ „Originaltext von Unbekannt“ s. u. den Abschnitt **Anhang**.
- **Zum Verfasser des Kantatentextes:**
  - *Noack*, S. 40 gibt Heinrich Walther Gerdes als Autor an.
  - **Marc-Roderich Pfau vermutet Heinrich Walther Gerdes** als Autor; s. hierzu Pfau, Marc-Roderich [GND 143793128]: GEORG CHRISTIAN LEHMS ALS KANTATENDICHTER GRAUPNERS in *Graupner-Mitteilungen* 5, S. 75–121, speziell S. 118–119 sowie die Fußnote 119 auf S. 104.

**Gerdes, Heinrich Walther** (\* 24. August 1690 [?] in Hamburg; † 16. Dezember 1741/Januar 1742 [?]; GND 141789948); Linguist, Pastor; von 1717 bis 1722 Bibliothekar in Darmstadt.<sup>33</sup> [Mielke, Andreas und Yelton, Sandra in *bbkl*, Bd. 31 (2001), Spalten 496–500]
- Zur Besetzung:
  - Statt der üblichen Besetzung mit VI<sub>1,2</sub> und Va verwendet Graupner (nur) in Satz 4 (C<sub>1</sub>-Arie *Was liebt Gott mehr*) zwei Violetten und zwei Fagotti<sup>34</sup>.
  - **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie:**  
Der Text der A-Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift (auch Kanzleischrift) nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**<sup>35</sup>. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Alt-Partie könnten in Frage kommen:
    - Der 1718 erwähnte „Kleine Kastrat“.
    - Der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben“, so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**<sup>36</sup>.Für Campioli als Gesangssolisten spricht, dass im Vergleich zu anderen Kantaten keine phonetische Hilfen gebraucht wurden<sup>37</sup>. Allerdings: Dass der Alto nur in den Tutti-Ecksätzen 1 bzw. 6 eingesetzt wird, war für einen Solisten vom Range Campiolis sicherlich zu wenig: eine Arie hätte es schon sein dürfen. War also der in den Besetzungsbüchern erwähnte sogenannte „Kleine Kastrat“ eingesetzt?
  - **Warum C<sub>1</sub> und C<sub>2</sub>?**  
Der C<sub>2</sub> unterscheidet stimmt in den Tutti-Sätzen 1 und 6 mit dem C<sub>1</sub> überein. Vermutlich ist die C<sub>2</sub>-Stimme eine Chorstimme. Graupners Bezeichnung 2 Canti (Ste. 15), die zwei C-Solistinnen vermuten lässt, ist insofern irreführend.
- RISM:
  - Titel und Datum:  
Also hat Gott die Welt ge- | liebet | a | 2 Violin | Viol | 2 Cant. | Alto | Tenore | Basso | e | Continuo.  
| Fer. 2. Pentec. | 1718.
  - RISM ID no.: 450005883.  
Link: <http://opac.rism.info/search?documentid=450005883>.

<sup>33</sup> Mielke, Andreas und Yelton, Sandra in *bbkl*, Bd. 31 (2001), Spalten 496–500.

<sup>34</sup> Besetzungsangabe Graupners: Violet: e. Basfon, ottav. basfon.

<sup>35</sup> **Erdmann, Guido:** „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen* 2, S. 3–29.

<sup>36</sup> *Noack-MGDA*, S. 190. Nach Guido Erdmann (*Graupner-Mitteilungen* 2, S. 27) ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.

<sup>37</sup> Für die Wörter geliebet, nicht, schönstes, ... wurden keine phonetischen Hilfen angegeben; der Sänger wusste anscheinend, dass er die Wörter nicht wie dŕcheliebet, nikt, skönŕstes, ... aussprechen durfte; auch war er wohl mit der Aussprache der Umlaute (z. B. schönŕstes, mög, ...) vertraut.

- Es gibt drei Kantaten mit ähnlichem Titel:
  - **Mus ms 426–17** (GWV 1139/18) *Also hat Gott die Welt geliebet* (Vl<sub>1,2</sub>, Vlt<sub>1,2</sub>, Va, Fag<sub>1,2</sub>; C<sub>1,2</sub>, A, T, B; Bc; Kantate zum 2. Pfingstfeiertag [6.6.1718]); **die vorliegende Kantate.**
  - Mus ms 438–14 (GWV 1139/30) *Also hat Gott die Welt geliebet* (Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc; Kantate zum 2. Pfingstfeiertag [29.5.1730]).
  - Mus ms 459–12 (GWV 1139/51) *Also hat Gott die Welt geliebt* (Fl<sub>1,2</sub>, Cor<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc; Kantate zum 2. Pfingstfeiertag [31.5.1751]).
- Lesungen im Gottesdienst zum 2. Pfingstfeiertag (nach der Perikopenordnung aus dem *GB Darmstadt 1710–Perikopen, S. 60–61*):
  - Epistel:       Apostelgeschichte 10, 42–48;
  - Evangelium:   Johannesevangelium 3, 16–21.
- GWV 1139/18:
  - GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-3*; die GWV-Nummern stimmen überein.
- Veröffentlichungen:
  - Unbekannt.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.  
 Ehrenamtlicher Mitarbeiter der  
 Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt  
 Abteilung Historische Sammlungen  
 D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Version/Datum: KV-01/05.04.2021.

## Anhang

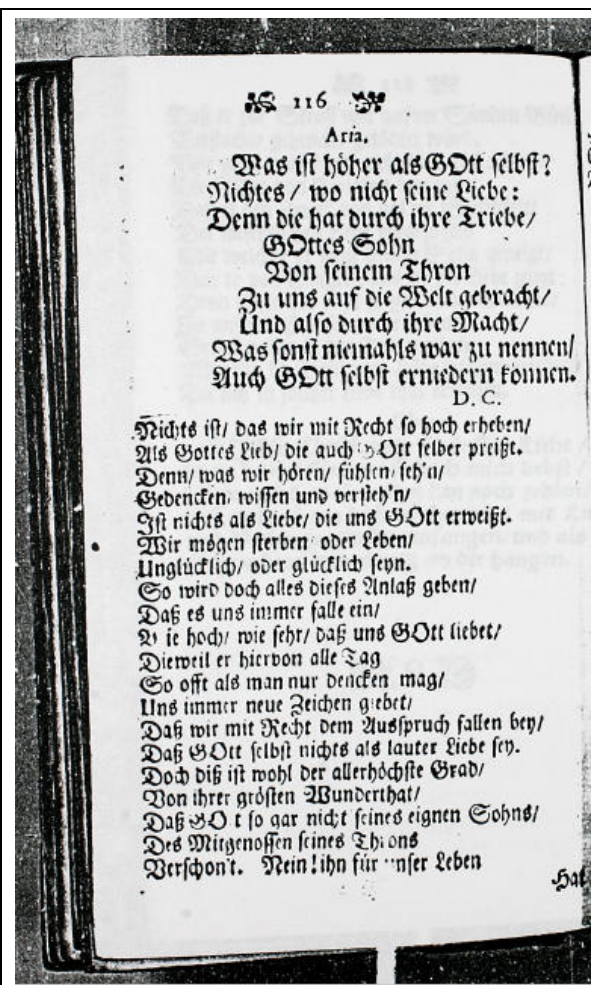
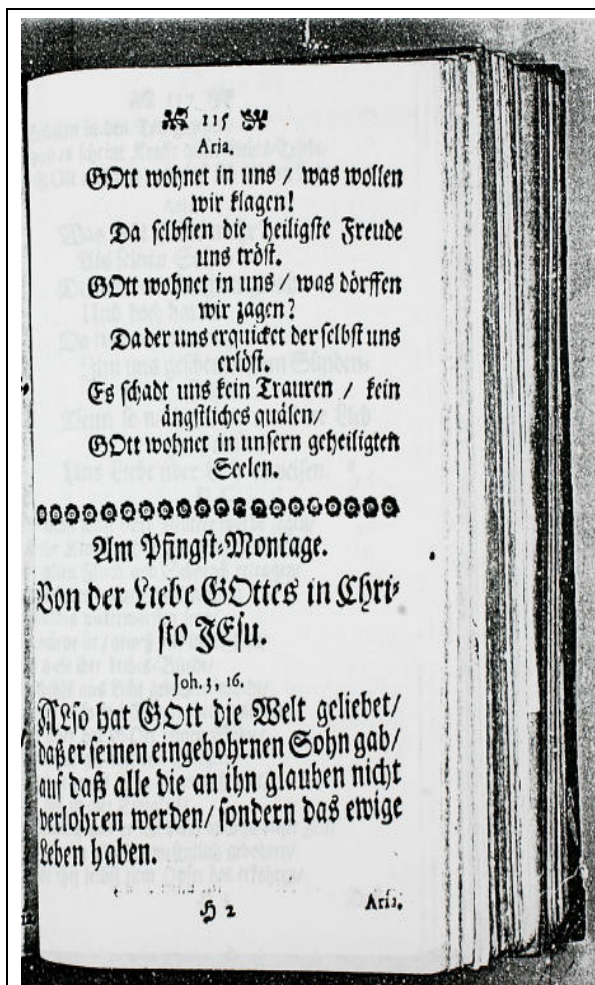
Originaltext



Lerte zur Kirchen=MUSIC.

Dritter Theil.

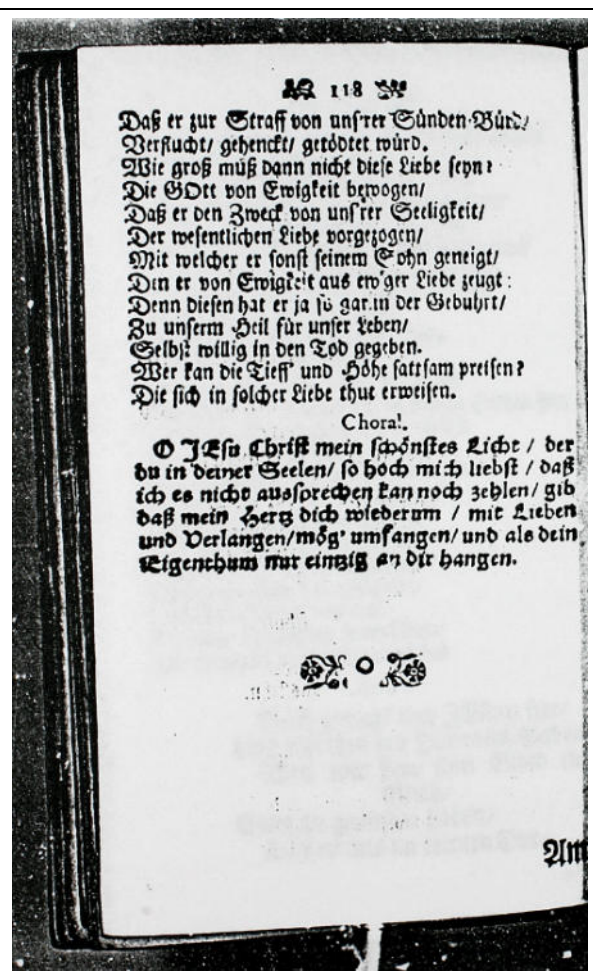
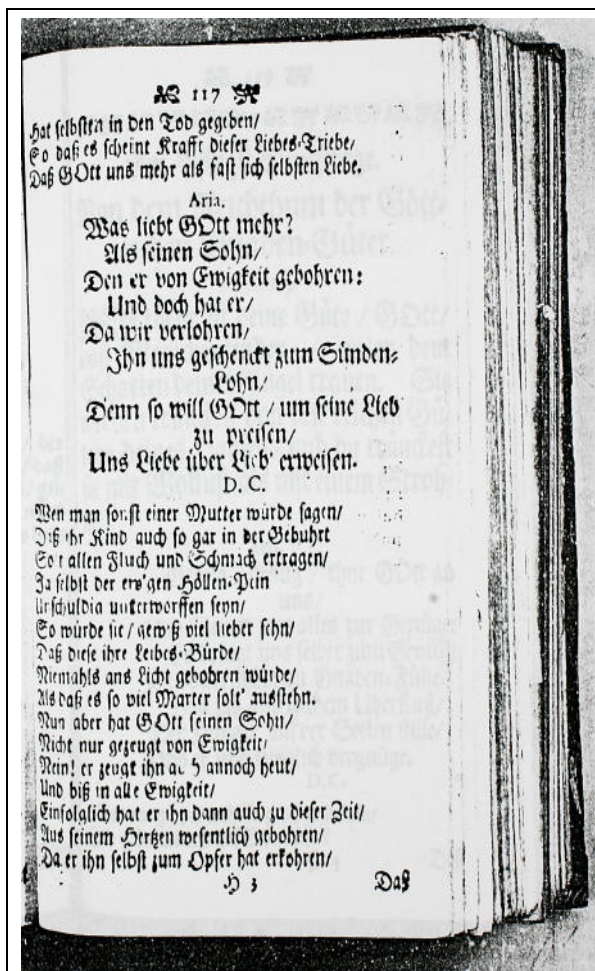
Titelseite.



Texte zur Kirchen=MUSIC.  
Dritter Theil.  
Seite 115.

Texte zur Kirchen=MUSIC.  
Dritter Theil.  
Seite 116.






Texte zur Kirchen-MUSIC. Dritter Theil. Seite 117.	Texte zur Kirchen-MUSIC. Dritter Theil. Seite 118.
--	--

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext

Satz	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext
			Am Pfingst-Montage. Von der Liebe Gottes in Christo Jesu.
1	Dictum (VI,2, Va; C1,2, A, T, B; BC)		Joh. 3/ 16.
	Wiso hat Gott die Welt geliebet daß er seinen eingebohrnen Sohn gab auf daß alle die an ihn <b>gläuben</b> nicht verlohren werden sondern das ewige Leben haben.	↔	Wiso hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen eingebohrnen Sohn gab/ auf daß alle die an ihn <b>glauben</b> nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben.
2	Aria (VI,2 unis.; B; BC)		Aria.
	Was ist höher als Gott selbst		Was ist höher als Gott selbst ?
	Nichtes Wo nicht seine Liebe		Nichtes/ Wo nicht seine Liebe :
	denn die hat durch ihre Triebe		Denn die hat durch ihre Triebe/
	Gottes Sohn		Gottes Sohn
	Von seinem Thron		Von seinem Thron
	zu uns auf die Welt gebracht		Zu uns auf die Welt gebracht/
	u. also durch ihre Macht		Und also durch ihre Macht/
	was sonst niemals war zu nennen		Was sonst niemals war zu nennen/
	auch Gott selbst erniedern können.		Auch Gott selbst erniedern können.
	Da Capo		D.C.
3a)	Recitativo secco (C1; BC)		
	Nichts ist, das wir mit Recht so hoch erheben, als Gottes Lieb die auch Gott selber preißt.		Nichts ist/ das wir mit Recht so hoch erheben/ Als Gottes Lieb/ die auch Gott selber preißt.
	Denn was wir hören, fühlen, sehn, gedencken, wissen u. verstehn,		Denn/ was wir hören/ fühlen/ seh'n/ Gedencken/ wissen und versteh'n/
	ist nichts als Liebe, die uns Gott erweist.		ist nichts als Liebe/ die uns Gott erweist.
	Wir mögen sterben oder leben, unglücklich oder glücklich seyn,		Wir mögen sterben/ oder Leben/ Unglücklich/ oder glücklich seyn.
	so wird doch alles dieses Anlaß geben daß es uns immer falle ein,		So wird doch alles dieses Anlaß geben/ Daß es uns immer falle ein/
	wie hoch, wie sehr, daß uns Gott liebet, dieweil er hiervon alle Tag		Wie hoch/ wie sehr/ daß uns Gott liebet/ Dieweil er hiervon alle Tag
	so oft als man nur denken mag uns immer neue Zeichen giebet,		So oft als man nur denken mag/ Uns immer neue Zeichen giebet/
	daß wir mit Recht dem Ausspruch fallen bey daß Gott selbst nichts als lauter Liebe sey.		Daß wir mit Recht dem Ausspruch fallen bey/ Daß Gott selbst nichts als lauter Liebe sey.
3b)	Recitativo accompagnato (VI,2, Va, C1; BC)		
	Doch diß ist wohl der allerhöchste Grad von ihrer größten Wunderthat		Doch diß ist wohl der allerhöchste Grad/ Von ihrer größten Wunderthat/
	daß Gott fogar ō seines eignen <b>Sohnes</b> des Mitgenossen seines Throns	↔	Daß Gott so gar nicht seines eignen <b>Sohns</b> Des Mitgenossen seines Throns
	<b>verhönt</b> ; Nein. ihn für unser Leben hat selbst in den Todt gegeben	↔	<b>Verfchön't</b> . Nein! ihn für unser Leben Hat selbst in den Tod gegeben/
	so daß es scheint Krafft dieser Liebes Triebe, daß Gott uns mehr als fast sich selbst liebe.		So daß es scheint Krafft dieser Liebes-Triebe/ Daß Gott uns mehr als fast sich selbst liebe.

4	Aria ( <i>Vlt<sub>1,2</sub>, Fag<sub>1,2</sub>; C<sub>1</sub>; Bc</i> )		Aria.
	Was liebt Gott mehr		Was liebt Gott mehr?
	als seinen Sohn		Als seinen Sohn/
	den er von Ewigkeit gebohren. 		Den er von Ewigkeit gebohren:
	Und doch hat er		Und doch hat er/
	da wir verlohren		Da wir verlohren/
	ihn uns geschenckt zum Sünden Lohn		Ihn uns geschenckt zum Sünden-Lohn/
	denn so will Gott um seine Lieb zu preißen		Denn so will Gott/ um seine Lieb' zu preißen/
	uns Liebe über Lieb erweisen.		Uns Liebe über Lieb' erweisen.
	Da Capo		D.C.
5a)	Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> )		
	Wenn man sonst einer Mutter würde sagen,		Wenn man sonst einer Mutter würde sagen/
	daß ihr Kind auch sogar in der Geburt		Daß ihr Kind auch so gar in der Geburt
	solt allen fluch u. schmach ertragen		Solt allen Fluch und Schmach ertragen/
	ja selbst der ewgen Hölle Pein		Ja selbst der ew'gen Hölle=Pein
	unschuldig unterworfen seyn		Unschuldig unterworfen seyn/
	so würde sie gewiß viel lieber sehn		So würde sie/ gewiß viel lieber sehn/
	daß diese ihre Leibes Bürde		Daß diese ihre Leibes-Bürde/
	niemahls ans Licht geboren würde		Niemahls ans Licht geboren würde/
	als daß es so viel Marter <b>aus solt stehn.</b>	↔	Als daß es so viel Marter <b>solt' ausstehn.</b>
	Nun aber hat Gott seinen Sohn		Nun aber hat Gott seinen Sohn/
	nicht nur gezeugt von Ewigkeit		Nicht nur gezeugt von Ewigkeit/
	Mein er <b>zeuget</b> ihn auch annoch heut	↔	Mein ! er <b>zeugt</b> ihn auch annoch heut/
	u. biß in alle Ewigkeit		Und biß in alle Ewigkeit/
	einsfolglich hat er ihn dann auch zu dieser Zeit		Einsfolglich hat er ihn dann auch zu dieser Zeit/
	aus seinem Herzen wesentlich gebohren		Aus seinem Herzen wesentlich gebohren/
	da er ihn selbst zum Opfer hat erkohren		Da er ihn selbst zum Opfer hat erkohren/
	daß er zur Straff von unsrer Sünden Bürd		Daß er zur Straff von uns'rer Sünden=Bürd/
	verflucht gehenckt getodtet würd.		Verflucht/ gehenckt/ getödtet würd.
5b)	Recitativo secco ( <i>B; Bc</i> )		
	Wie groß <b>muß nicht die</b> Liebe seyn	↔	Wie groß <b>muß dann nicht diese</b> Liebe seyn ?
	die Gott von Ewigkeit bewogen		Die Gott von Ewigkeit bewogen/
	daß er den Zweck von unsrer Seeligkeit		Daß er den Zweck von uns'rer Seeligkeit/
	der wesentlichen Liebe vorgezogen		Der wesentlichen Liebe vorgezogen/
	mit welcher er sonst seinem Sohn geneigt		Mit welcher er sonst seinem Sohn geneigt
	den er von Ewigkeit aus ewger Liebe zeugt,		Den er von Ewigkeit aus ew'ger Liebe zeugt:
	den diesen hat er ja so gar in der Geburt		Denn diesen hat er ja so gar in der Geburt/
	zu unserm Heil <b>vor</b> unser Leben	↔	Zu unserm Heil <b>für</b> unser Leben/
	selbst willig in den Todt gegeben.		Selbst willig in den Tod gegeben.
	Wer kan die tief u. höhe satfam preißen		Wer kan die Tieff' und Höhe satfam preißen ?
	die sich in solcher Liebe thut erweisen !		Die sich in solcher Liebe thut erweisen.
6	Choralstrophe ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1,2</sub>, A, T, B; Bc</i> )		Choral.
	<b>O Jesus</b> Christ mein schönstes Licht	↔	<b>O Jesu</b> Christ mein schönstes Licht/
	der du in deiner Seelen		der du in deiner Seelen/
	so hoch mich liebst daß ich es nicht		so hoch mich liebst/ daß ich es nicht
	ausprechen kan noch zehlen		ausprechen kan noch zehlen/
	gib daß mein Herz dich wiederum		gib daß mein Hertz dich wiederum/
	mit Lieben u. Verlangen		mit Lieben und Verlangen/
	mög umfangan		mög' umfangan/
	u. als dein Eigenthum		und als dein Eigenthum
	nur einzig an dir hangen.		nur einzig an dir hangen.
—	Soli Deo Gloria.		—

## Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in <a href="http://www.bbkl.de">www.bbkl.de</a>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>38</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GESSEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Praxis Pietatis Melica 1653</i>	Crüger, Johann (Jan Krygaf [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662): PRAXIS PIETATIS   MELICA.   Das ist:   [Schmucklinie]   Übung der   Gottseligkeit in Christ-   lichen und trostreichen   Gesängen/   Herrn D. Martini Lu-   theri fürnemlich/ wie auch ande-   rer vornehmer und gelehr-   ter Leute:   Ordentlich zusammen gebracht/   Vnd/ über vorige Edition/   mit gar vielen schönen/ neuen   Gesängen (derer ingesamt 500)   vermehret:   Auch zu Beforderung des so wol   Kirchen- als Privat-Gottesdienstes /   mit beygesetzten Melodeyen/ nebst dazu   gehörigem Fundament/ verfertigt   Von   Johann Crügeren Gub. Luf.   Direct. Muf. in Berlin/ ad D. N.   Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ 2c.   [Linie]   EDITIO V.   Gedruckt zu Berlin/ und verlegt von   Christoff Runge/ Anno 1653.  Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München Münchener DigitalisierungsZentrum (MDZ), München Signatur: Liturg. 1374 <sup>a</sup> Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967] Verlag; Jahr: Christoph Runge [GND: 128479957]; 1653 Drucker; Ort: Christoph Runge; Berlin VD17: 12:121769R Link: <a href="http://stimmhuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891">stimmhuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891</a> URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2
<i>Graupner-Mitteilungen 2</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Graupner-Mitteilungen 5</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 5, 2010 (Sonderband zum Graupner-Jubiläumsjahr) Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-3</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, GWV · Geistliche Vokalwerke, Teil 3: Kirchenkantaten (Quasimodogeniti bis 3. Pfingsttag) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/30 ISBN 978-3-89948-400-7 © 2017 by Oswald Bill, Darmstadt.

<sup>38</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: <a href="https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf">https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</a>
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
<i>Texte zur Kirchenmusik 1717-1718</i>	Texte   zur   Kirchen=MUSIC,   vor die   Hoch-Fürstl. Hessen=Darmstädtische   Hof-Capelle,   auf das Jahr   1718.   Dritter Theil.   [Linie]   Darmstadt/   Gedruckt bey Caspar Klug / Fürstl. Hessif.   Hof- und Cantley=Buchdr. (Seite 81 des Textbuches; die Seiten 127 und 128 fehlen [vermutlich ein Leerblatt, welches beim Binden weggelassen wurde].)
<i>WB Grimm</i>	DWB (Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm). 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>